

Ohne uns!

"Diese Bundeswehr ist keine Begrenzung der Freiheit, sondern eine Stütze unserer Freiheit", erklärte Bundespräsident Joachim Gauck bei einem Besuch der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg und führte weiter aus: "´Ohne uns´ als purer Reflex kann keine Haltung sein, wenn wir unsere Geschichte ernst nehmen." Die Bundeswehr habe sich von unseligen militärischen Traditionen gelöst und sei heute fest verankert in einer lebendigen Demokratie.

Die Remilitarisierung wurde gegen den erklärten Mehrheitswillen der westdeutschen Bevölkerung durchgepeitscht. Die Menschen hatten ihre Schlüsse aus dem Krieg gezogen. Gewerkschafter, Sozialdemokraten, Christen und Kommunisten, vor allem aber auch die Mitglieder der westdeutschen Freien Deutschen Jugend (FDJ), setzten sich gegen den Wiederaufrüstungskurs zur Wehr. Nicht zuletzt deswegen wurden als aktive Träger des Widerstands KPD und FDJ verboten. Bereits im Vorfeld diese Verbote blieben demokratische Grundrechte auf der Strecke: In West-Berlin wurden beispielsweise im Jahr 1951 auf einen Schlag 1 500 FDJ-Mitglieder allein aus dem Grunde festgenommen, weil sie Unterschriften für den "Stockholmer Appell" sammelten. "Ohne uns", das war die Absage der Mehrheit der Jugendlichen auf die drohende Einberufung.

Dieses "Ohne uns" bleibt aktuell. Denn die Aufgabe der Bundeswehr bei Auslandseinsätzen ist nicht die Verteidigung "unserer" Freiheit am Hindukusch, sondern es geht um - und das ist in den "Verteidigungspolitischen Richtlinien" der Bundeswehr nachzulesen - "freien und ungehinderten Welthandel" und den Zugang zu allen natürlichen Ressourcen - weltweit, versteht sich. Eben die Aufgabe einer imperialistischen Armee.

Werner Sarbok

[◀ zurück](#)

[Artikel versenden](#)